

Kafi und Bröche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **9 (1935)**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Weise der Tilgung der Gesamtschuld festsetzen. Auf keinen Fall dürfen zur Tilgung der Schuld samt Zinsen Gemeindesteuern erhoben werden.

§ 13.

Der Kleine Rat ist mit der Bekanntmachung und Vollziehung dieses Dekretes beauftragt.

Gegeben in Unserer Großen-Rats-Versammlung
zu Aarau, den 4. Wintermonat 1848.

Der Präsident des Großen Rates:

Hanauer.

Die Sekretäre:

J. Stäuble.

O. Senn, Vize-Sekretär.

Der Kl. Rat hat dann mit Beschluß vom 20. Wintermonat 1848 dieses Dekret vollziehen lassen.

Auf diese Weise sind also die Gerechtigkeiten von Sarmenstorf aufgehoben worden. Die Gerechtigkeiten hatten insofern eine gute Seite, als auch ein Einsasse solche erwerben konnte. Die freie Niederlassung wurde somit begünstigt. Andererseits muß man sagen, daß die Einlösung der Gerechtigkeiten gerade den Unbemittelten helfen konnte, da ein Stück Pflanzland von der Gemeinde der Anfang zu einer selbständigen Existenz oder wenigstens der Schutz vor gänzlicher Verarmung ist.

Kafi und Bröche.

's Ged Lüt, die hettid lieber Fisch
Und Hasepfäffer uf em Tisch,
Und Würscht und Hühner jede Tag,
So viel, daß eine ässe mag!
Isch's bem Zmittag scho so de Bruch,
So füllid s' z'nacht nomol de Buch
Und bygid zünftig, was' nur chönd —

Gar mager isch, was' übrig lönd.
 Es Kafi luegtid die chum a,
 Sie hettid, meintid s', zwenig dra
 O, wüßtid die, du liebi Zyt,
 Was doch so im e Kafi lyd!
 Wenn's Obig wird und d'Sunne goht,
 Und jede d'Arbet gern verlod,
 De sitz ich deete hindevör
 Und luege gäg der Chuchitör.
 Me dunkt halt säb die schönschti Stund,
 Wenn 's Kafi uf de Tisch ie chund.
 O, de vergiß i alli Not
 Und schänke-n-y und schnyde 's Brot,
 Und mache hundert Bröche drus,
 Kei König g'seht so glückli us.
 E Zucker bruch i au derzue,
 Dä tue-n-i zletscht uf d'Bröche-n-ue,
 Und drücke-n-alls is Kafi ie,
 Daß d'Wänd vom Beckli fascht müend flieh.
 Gly chömid s' wieder undenuue,
 Jetz sind 's scho weich und brun derzue;
 Be jedem Broche g'seht mer d'Not:
 I zwo Minute bin i tot!
 's wird gwüß allne warm und chalt...
 Cha nüd devör, i isses halt!
 O, so-n-es eifachs Kafiz'nacht
 Dunkt mi e wahri Himmelspracht,
 Und solangs no Kafi und Bröche ged,
 Verzwyflet euserein no ned!

R. Stäger, Villmergen.

Freiämter Reuß-Landschaft.

Im Frühling 1934 wurde wieder ein Stück Reußlandschaft
 unter Naturschutz gestellt: das Schachengebiet längs des Aar-
 gauer Ufers von der Ottenbacher Brücke bis Rottenschwil. Das